

# Offizieller Bericht der 49. Tour International Danubien

Österreichische Teilnehmer an der TID:		Teilnehmer auf der österreichischen TID-Strecke:	
		Deutschland	70
		Australien	2
in Deutschland	8	Slowakei	16
in Österreich	4	Ungarn	35
in der Slowakei	12	Serbien - Montenegro	12
in Ungarn	12	Bulgarien	4
in Jugoslawien	4	Schweiz	3
in Bulgarien	4	England	1
		Niederlande	6

Pünktlich um 19.00 Uhr konnte am 4. 7. 2004 Dietmar Fries die Fahrtenleiter in Inzell im Gasthaus Steindl willkommen heißen.

Kuriosum am Rande der 49. TID. Ein Tretfloß aus Deutschland mit 4 Mann Besatzung, konnte noch rechtzeitig in Inzell anlanden. Die weiteren Etappenziele erreichte es wegen technischer Probleme nicht mehr rechtzeitig. Wir waren ständig in telefonischem Kontakt; in Krems aber war für die Tretflößer die TID zu Ende.

Wir waren zu diesem Zeitpunkt schon in Hainburg. Auch ein Deutscher Kanute schaffte die österreichischen Etappen nicht und musste in der Wachau die Fahrt für sich beenden.

In Linz besuchten uns Vertreter der Stadt, die Magistratskapelle spielte auf und die Gastgeber von DONAU-LINZ bemühten sich um das Wohl der Kanuten.

Nach der längsten Etappe auf der österreichischen Donau – nach 54 km wurde GREIN erreicht – konnten wir einen gemütlichen Abend auf der Speckalm verbringen.

In Ybbs wurden die SportlerInnen bereits zu Mittag versorgt.

Zum ersten Mal konnte der Bevölkerung über das Medium Fernsehen (ORF-NÖ) die Absichten und Ziele unserer Veranstaltung nahe gebracht werden.

An dieser Stelle möchten wir uns beim Kommandanten der freiwilligen Feuerwehr, Peter Schrittwieser, bedanken, der das ORF-Team auf der Donau betreute.

In Aggsbach Markt besuchte der Bürgermeister die TID; es gab einen kleinen Empfang und Freibier für die Teilnehmer.

In Mautern wurden wir diesmal nicht im Hof des Römerkastells, sondern 300 m stromab, am Hafengelände der freiwilligen Feuerwehr, vom Bürgermeister der Stadt willkommen geheißen. Die Versorgung durch die FF Mautern mit Speis und Trank war wie jedes Jahr sehr gut und ausreichend. Ein Schwachpunkt sind noch immer die Toilette= anlagen. Hier wäre eine Verbesserung seitens der Stadtgemeinde Mautern wünschenswert.

In TULLN wurden wir wieder sehr herzlich auf dem ÖAMTC Camping= platz aufgenommen. Die Verköstigung kam diesmal vom Tennisüberl Tulln und funktionierte anstandslos. Die Wegbeschreibung vom Aus= stieg Bootshafen bis Campingplatz könnte man verbessern; es hatten sich einige Kanuten verlaufen. Vielen Dank auch der Stadtgemeinde Tulln und ihrem Vertreter Herrn Christian Holzschuh, die uns bei der Finanzierung der Campinggebühren großzügig unterstützte.

Wien–Kuchelau ist als Etappenort passé. Der neue Campingplatz heißt Marina WIEN oder „Luxus pur“ (km 1926,3). Einen herzlichen Dank an Herrn Helmut Weinberger und Frau

Barbara Weidhofer (Restaurant Marina Wien), die die TID und deren Kanuten sehr herzlich aufgenommen haben. Zum Essen gab es drei verschiedene Speisen zur Auswahl. Das Anlanden und zu-Wasser lassen funktioniert nur mit vereinten Kräften, da man 6 – 7 Stufen überwinden muss.

Die letzte Etappe nach Hainburg begann mit leichtem Nieselregen. Durch den neuen TID-Platz mussten wir das KW Freudenau passieren. Einige TID-Fahrer landeten in Ort/Donau an, um im berühmten Fisch= restaurant „Uferhaus“ eine verdiente Mittagspause zu verbringen. Nach einer abschließenden Fahrtenleiterbesprechung im Bootshaus der Naturfreunde Hainburg hieß der Bürgermeister die Abgesandten der 49. TID im Rathaus willkommen und verabschiedete die TID in die Slowakei. Es gehört schon zur Tradition, dass wir vom Koch der Marc-Aurel-Kaserne Robert Ritter sehr gut versorgt wurden.

Am Morgen des nächsten Tages – nicht vor 9.00 Uhr auf dem Wasser – verließ die TID nach der Zollabfertigung Österreich in Richtung Bratislava.

Leider gab es bei manchen Schleusen Probleme. In Österreich wird dabei die Berufsschiffahrt immer bevorzugt behandelt. Trotzdem müssen die Schleusenzeiten unbedingt eingehalten werden. Wenn die Ampel auf „grün“ steht darf erst nach Rücksprache mit dem Schleusenwart eingefahren werden. Die Weisungen der Schleusenaufsicht müssen unbedingt eingehalten werden!

*Günter Navratil*